

Newsletter

INFORMATIONEN IM APRIL 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

"wenn ich jetzt in den Raum frage, wer die Namen aller NSU-Opfer nennen kann - die meisten würden schweigen", steht an einer Wand in unserer aktuellen Sonderausstellung. Und weiter: "Aber alle kennen die Namen der drei Täter." Nach Bildern von Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe sucht man in der Ausstellung, die wir vor Kurzem unter großem öffentlichem Interesse eröffnet haben, tatsächlich vergeblich.

Vielmehr steht das Leiden der Opfer und ihrer Angehörigen im Mittelpunkt der Ausstellung und des Begleitprogramms. In den kommenden Wochen möchten wir Sie herzlich zu aktuellen Verhandlungen über den NSU und rassistische Gewalt in Deutschland einladen.

Unterdessen erreichte uns dieser Tage die Nachricht, dass die Bildungsstätte mit dem Walter-Dirks-Preis 2016 ausgezeichnet wird. Wir freuen uns sehr über die Entscheidung der Jury, die unsere politische Bildungsarbeit vor dem Hintergrund "aktueller menschenfeindlicher Tendenzen im Land" als besonders wichtig würdigt.

Herzliche Grüße,

Ihr Meron Mendel & das Team der Bildungsstätte Anne Frank



Zum 95. Geburtstag von Trude Simonsohn

"Das Herz unserer Einrichtung"

Auf Einladung von Familie Simonsohn, der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, des Jüdischen Museums Frankfurt und des Fritz Bauer Instituts haben wir jetzt mit der Frankfurter Stadtprominenz und engen Freund*innen den 95. Geburtstag von Trude

Simonsohn in der Bildungsstätte nachgefeiert.

"Trude ist das Herz unserer Einrichtung", sagte Direktor Meron Mendel und stellte gleich noch die Frage in den Raum, warum die Stadt Frankfurt die Holocaustüberlebende und unermüdliche Zeitzeugin eigentlich noch nicht zur Ehrenbürgerin ernannt habe.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, **Salomon Korn** und Oberbürgermeister **Peter Feldmann** fanden sehr bewegende Worte in ihren Grußworten an die Jubilarin.

Wie schön, dass auch **Irmgard Heydorn** zur Feier kommen konnte, die vor Kurzem ihren 100. Geburtstag gefeiert hat. Mit der Widerstandskämpferin verbindet Trude eine lange und enge Freundschaft, die der Frankfurter Filmemacher Adrian Oeser in seinem Film „Eine Ausnahme“ (eine-ausnahme.de) dokumentiert. Er zeigte zur Matinee Szenen aus dem Film, enge Freund*innen und Weggefährt*innen lieferten dazu sehr persönliche Geschichten und gemeinsame Erlebnisse.

"Ich sammle Freunde", sagt Trude über sich selbst. Dazu gehört auch der wunderbare Jazzmusiker **Emil Mangelsdorff**, der für Trude u.a. das Stück "Indian Summer" auf dem Saxofon spielte.

Wir freuen uns darauf, in fünf Jahren Trude Simonsohns 100. Geburtstag in der Bildungsstätte zu feiern.

Ad me'ah ve'esrim – Hundertzwanzig sollst Du werden!

Weitere Impressionen auf [Facebook](#).

In den Medien:

["Trude Simonsohn soll Ehrenbürgerin der Stadt Frankfurt werden" - Frankfurter Allgemeine Zeitung](#)

["Die letzten Zeugen" - Radiobeitrag im SWR](#)

["Ehrung für Holocaustüberlebende" - Frankfurter Rundschau](#)

["Die lebensfrohe Aufklärerin" - Frankfurter Neue Presse](#)

Auszeichnung für die Bildungsstätte Anne Frank

Walter-Dirks-Preis 2016

Die Bildungsstätte Anne Frank wird mit dem Walter-Dirks-Preis ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr über die Entscheidung der Jury, die uns eine "vorzügliche historisch-politische Bildungsarbeit" attestiert, "die auch wegen aktueller menschenfeindlichen Tendenzen im Land wichtig" sei.

Für uns bedeutet der Preis, welcher der Tradition des Frankfurter Sozialkatholizismus entstammt und nach dem engagierten Journalisten Walter Dirks benannt wurde, eine wichtige Anerkennung unserer politischen Bildungsarbeit.

Am Samstag, den 21. Mai wird uns im Rahmen des Walter-Dirks-Tags im Haus am Dom und dem Bartholomäus-Dom in Frankfurt der Preis verliehen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung



Nacht der Museen

Wir laden Sie herzlich zu uns in die Bildungsstätte ein!

Samstag, 23. April 2016 ab 19 Uhr

19.30 Uhr

Junges Schauspiel Frankfurt
"Frankfurt Babel" unplugged

15 Jugendliche, davon die Hälfte nach Deutschland geflüchtet, treffen auf die Geschichte des Turmbaus zu Babel - Was haben sie einander zu sagen?

21, 23 Uhr



Filmvorführung: Der Kuaför aus der Keupstraße (D/2016)

Stündlich

Begleitungen durch die Anne Frank-Ausstellung (ab 19.30h) und die NSU-Ausstellung "Es sind noch zu viele Fragen offen..." (ab 20h)

Außerdem: Kleine kulinarische Freuden

Ein Shuttle-Bus bringt Sie zu uns in die Hansaallee!



Großes Interesse an Ausstellung zum NSU-Komplex

In Gedenken an Halit Yozgat, der am 6. April 2006 vom NSU in seinem Internetcafé in Kassel ermordet wurde, haben wir die Ausstellung "**Es sind noch zu viele Fragen offen...**" - Verhandlungen über den NSU-Komplex eröffnet.

Der Anwalt der Familie Yozgat, Alexander Kienzle, teilte sein enormes Wissen zum Mordfall in Kassel sowie die Perspektiven und Forderungen der Familie mit dem Publikum der Vernissage.

Eine Woche später diskutierte er bei uns mit Jürgen Frömmrich (NSU-Untersuchungsausschuss, Die Grünen), Ayşe Gülec (Initiative 6. April) und Oliver Günther (NSU-Rechercheteam hr-iNFO) über Stand und Perspektiven der Aufklärung in Hessen. Ein Ergebnis der Veranstaltung, die von Pitt von Bebenburg (FR) moderiert wurde und zu der wir gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen eingeladen haben, lautet: Die Öffentlichkeit muss den Druck aufrechterhalten.

In den Medien:

["NSU-Ausstellung würdigt Opfer" - Frankfurter Rundschau](#)

["Zehn Tote und viele offene Fragen" - FAZ](#)

["Es sind noch zu viele Fragen offen" - FNP](#)

["Viel Unmut über den Verfassungsschutz" - FR](#)



Samstag, 23.04.2016, 21 / 23 Uhr
**Filmvorführung zur Nacht der Museen:
"Der Kuaför aus der Keupstraße" (D/2015)**
Der Film dokumentiert die Aufarbeitung des
Nagelbombenanschlags in Köln.

Freitag, 29.04.2016, 18 Uhr
Mölln 1992
Film "Nach dem Brand" und Gespräch mit
Ibrahim Arslan, Überlebender des
Brandanschlags.
In Kooperation mit "Gegen Vergessen - Für
Demokratie" e. V.

Freitag, 13.05.2016, 18 Uhr
**"Unsere Wunden kann die Zeit nicht
heilen"**
Was der NSU-Terror für die Angehörigen
bedeutet: Szenische Lesung von
Schüler*innen der Franz-Böhm-Schule.

Freitag, 20.05.2016, 10 Uhr
NSU Watch!
Gemeinsamer Besuch einer öffentlichen
Sitzung des NSU-Untersuchungsausschusses
in Wiesbaden. Weitere Informationen und
Anmeldung bis zum
06.05.2016: OFassing@bs-anne-frank.de

Mittwoch, 25.05.2016, 19 Uhr
**Schlüsse aus dem NSU? Zum Umgang mit
alltäglichem und institutionellem
Rassismus**
Podium mit Dr. Derya Gür-Seker
(mediensprache, Uni Duisburg-Essen), Prof.
Dr. Juliane Karakayali (Evangelische
Hochschule Berlin), Miriam Modalal
(Beratungsstelle response.) und Kutlu
Yurtseven (Initiative "Keupstraße ist überall",
Microphone Mafia).
In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung
Hessen

Weitere Informationen



Spezielles Angebot für Schulklassen und Jugendgruppen

Im Workshop wird der Fokus auf die Opfer
des NSU und ihre Angehörigen gelegt.
Dauer: ca. 3 Stunden.
Kosten: 50 Euro
Anmeldung und Information bei [Céline
Wendelgass](#)

Fachtag von response.

**Bestandsaufnahme, Herausforderungen
und Perspektiven der Beratung und
Unterstützung von Betroffenen rechter und
rassistischer Gewalt**

Mittwoch, 11. Mai 2016 10 - 17 Uhr
Jugend- und Sozialamt Frankfurt

Ein Fachtag der Beratungsstelle response. für
Betroffene von rechter und rassistischer
Gewalt lädt zum Austausch verschiedener
Perspektiven und Ansätze ein. Dabei sollen
vor allem die Bedarfe der (potentiell)



**Changing
Perspectives**

Betroffenen und die Stärkung ihrer Handlungsmöglichkeiten im Fokus stehen. »Changing Perspectives« richtet sich vorrangig an zivilgesellschaftliche Akteur*innen aus den Handlungsfeldern Beratung, Selbstorganisation und Wissenschaft.

Anmeldung bis 29. April.



Plakatwettbewerb 2016 "flucht. punkt"

Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland sind aufgerufen, ein Plakat zum Thema Flucht und Asyl zu entwerfen.

Einige Plakate sind bereits bei uns angekommen - und wir sind mehr als gespannt auf die Arbeiten, die uns noch erreichen werden!

Einsendeschluss: 13. Mai 2016.

Hier geht's zur Ausschreibung



Aktuelle Fortbildung - Anmeldung noch möglich!

Fluchtpunkt.

Bedeutung von Flucht und Asyl für den pädagogischen Raum

Donnerstag, 12. Mai, 10.00 - 17.00 Uhr

Wie wird das Thema Flucht gesellschaftlich verhandelt? Welche Rolle spielen dabei Diskriminierung und Rassismus in Sprache und Medien? Welche Bedeutung haben Flucht und Asyl in unserem Zusammenleben? Wie gehe ich mit dem Thema im pädagogischen Raum um, gerade unter Berücksichtigung der Heterogenität im Lernraum?

Die Fortbildung ist von IQ Hessen akkreditiert und kostenfrei.

Anmeldung bis 02.05.2016 per Email an [Aylin Kortel](mailto:aylin.kortel@iq-hessen.de).

Weitere Informationen



Nur noch wenige Plätze verfügbar!

7. Blickwinkel-Tagung 2016

Kommunikation: Latenzen - Projektionen - Handlungsfelder

Die siebte Tagung widmet sich der Frage, wie Antisemitismus heute kommuniziert wird und setzt sich dabei auch mit dem Potential der „alten“ und „neuen“ Medien in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit auseinander.

Wir laden Wissenschaftler*innen, Pädagog*innen, Akteur*innen aus Stadtteilarbeit, Mediation und Beratung sowie



Bildungsverantwortliche herzlich ein.

9. - 10. Juni 2016, Kassel



Wir suchen Dich!

Wir suchen ab September 2016 zwei engagierte junge Menschen für ein

Freiwilliges Soziales Jahr Politik/Demokratie

In einem Jahr kann in der Bildungsstätte ein vielfältiger Einblick in unterschiedlichste Bereiche unserer Arbeit gewonnen werden.

Bewerbung bis 17.05.2016. Zur Ausschreibung:



Das Mobile Lernlabor in Potsdam

Bis 20. Mai 2016
Landtag Brandenburg

Das Mobile Lernlabor "Mensch, Du hast Recht(e)!" wurde Anfang April von der Präsidentin des Landtags feierlich eröffnet. Bis Mai macht unsere innovative Wanderausstellung zu Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechten Station im Foyer des Landtages. BesucherInnen können es wochentags von 8 bis 18 Uhr ausprobieren.

Danach kommt das Lernlabor zurück nach Hessen: Die nächste Station ist Schwalbach.



Der Völkermord an den Armenier*innen

An zahlreichen Orten wird am **24. April** an den Völkermord an den Armenier*innen vor 101 Jahren erinnert. Der Zentralrat lädt zu einer Gedenkveranstaltung in Berlin. In Frankfurt zeigt der Armenische Kulturverein in Hessen am Samstag (23. April) "A Debt Of Blood", den ersten Film über den Genozid aus dem Jahr 1965.



Der **Bundestag** will sich vor der Sommerpause mit dem Entschließungsantrag beschäftigen, in dem die Verfolgung und Vernichtung von 1,5 Millionen Armenier*innen im Osmanischen Reich als "Völkermord" eingestuft werden soll. Im vergangenen Jahr hatten Präsident Gauck und Bundestagspräsident Lammert ausdrücklich von "Völkermord" gesprochen.

"Das Gedächtnis der Menschheit für erduldeten Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommende Leiden ist fast noch geringer. Die Abgestumpftheit ist es, die wir zu bekämpfen haben, ihr äußerster Grad ist der Tod." (Bertold Brecht)

Neues aus Berlin

Anne Frank-Ausstellung in der JVA Wiesbaden



Seit dem 11. April präsentiert das Anne Frank Zentrum die Ausstellung »Lasst mich ich selbst sein« in der Justizvollzugsanstalt Holzstraße in Wiesbaden. An der feierlichen Eröffnung nahm die Hessische Justizministerin Eva Kühne-Hörmann teil. [RTL Hessen](#) hat darüber berichtet. Die nächste Station des Ausstellungsprojekts wird ab 26. April die JVA in Rockenberg sein.

Mehr erfahren:

